МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ МОСКОВСКОЙ ОБЛАСТИ

ГОСУДАРСТВЕННОЕ ОБРАЗОВАТЕЛЬНОЕ УЧРЕЖДЕНИЕ ВЫСШЕГО ОБРАЗОВАНИЯ МОСКОВСКОЙ ОБЛАСТИ

МОСКОВСКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ ОБЛАСТНОЙ УНИВЕРСИТЕТ

(МГОУ)

14-я ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ

ПО НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ

**МУНИЦИПАЛЬНЫЙ ЭТАП**

**9 – 11 классы**

**ЗАДАНИЯ ОЛИМПИАДЫ**

2016 - 2017 уч. г.

**ЧТЕНИЕ (60 мин.)**

**1. Teil**

**Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.**

# Der heilige Doktor Fjodor Petrowitsch Haas

Friedrich-Joseph Haas wurde am 24. August 1780 bei Köln geboren. Sein Großvater war Doktor der Medizin, sein Vater – ein bescheidener Apotheker. Haas wuchs in einer frommen Familie auf, die noch weitere 7 Kinder hatte. Ungeachtet ihrer bescheidenen Mittel erhielten alle fünf Brüder eine gute Ausbildung. Nachdem Friedrich die katholische Schule abgeschlossen hatte, studierte er an der Universität zu Jena Mathematik und Philosophie. Seine medizinische Ausbildung erhielt er bereits in Wien, wo er sich auf Augenheilkunde spezialisierte.

Der junge deutsche Arzt kam 1806 nach Moskau. Er war der Fürstin Repnina gefolgt, die von ihrer weiten Reise zurückkehrte. In Wien hatte er sie von einer quälenden Augenkrankheit geheilt. Und so hatte ihn die Fürstin gebeten, ja überredet, nach Moskau zu kommen. Auf diese Art und Weise verband ihn das Schicksal für immer mit Russland.

Es waren keine zwei Jahre vergangen, da kannte man den Doktor Fjodor Petrowitsch – so nannten ihn die Moskauer – bereits in den Palästen und den bescheidenen Behausungen, in den reichen Villen und den Hütten der Armen. In seiner Eigenschaft als Chefarzt des Militärhospitals reiste Haas in den Nordkaukasus, wo er Heilquellen entdeckte, erforschte und ausführlich beschrieb. Später entstanden um diese Quellen herum berühmte Kurorte. Als die Armee Napoleons in Russland einfiel, begleitete Haas die russischen Truppen auf den Feldzügen von Moskau bis nach Paris: er operierte, behandelte Kranke und Verletzte.

Haas wurde der Chefarzt aller städtischen Krankenhäuser. Für seine Verdienste wurde er mit dem Orden des heiligen Wladimir ausgezeichnet und erhielt den Titel Hofrat. Er war ein wohlhabender Mann, er besaß ein Steinhaus, Dörfer, leibeigene Bauern und eine Tuchmanufaktur.

Im Jahr 1828 geschah etwas, was eine Wende in seinem Schicksal herbeiführte. Auf Vorschlag seines Freundes, des Moskauer Generalgouverneurs Fürst Golizyn, wurde Doktor Haas Mitglied und die Haupttriebkraft des Gefängnisschutzkomitees.

Haas widmete sich mit ganzem Herzen der Fürsorge für die Strafgefangenen. 23 Jahre lang, tagtäglich, kämpfte er gegen übermäßige Grausamkeit an, die die Bestrafung in eine Qual verwandelte. Entschieden setzte er sich dafür ein, dass Kranke noch einige Tage in Moskau bleiben konnten, obwohl es dabei jedes Mal Kollisionen mit der Obrigkeit gab. Die Verbannten nannten ihn den „heiligen Doktor“, sie beteten buchstäblich zu ihm. Und zum Andenken an ihn schufen sie im Gefängnis Nertschinsk eine Ikone des heiligen Fjodor.

Doktor Haas erreichte eine Erleichterung des Loses der Strafgefangenen und Verbannten: Man nahm den Alten und Kranken die Fußfesseln ab; den Frauen unter den Sträflingen wurde fortan nicht mehr eine Kopfhälfte kahlgeschoren. Auf seine Initiative hin wurden Gefängniskrankenhäuser und Schulen für die Kinder der Häftlinge eröffnet.

Doktor Haas verbrachte sein Leben in Einsamkeit, er gab sich ganz der Wohltätigkeit hin. Er scheute weder Arbeit noch Hohn oder Erniedrigung, auch nicht die Gleichgültigkeit seiner Umgebung. Sein Motto, dass er in dem erst nach seinem Tode erschienenen Buch immer wieder wiederholte, lautete: „Appel aux femmes“ – „Beeilt euch, Gutes zu tun“. Es steht heute auch auf zwei Denkmälern: Auf der Gedenktafel an der Schule in Köln, wo Haas seinerzeit lernte, und in Moskau, in der Gasse Malyj Kasjonnyj Pereulok, am Denkmal im Hof des ehemaligen „Polizei-Krankenhauses“.

**Lesen Sie die folgenden Aussagen zum Inhalt des Textes.**

**Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A.**

**Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B.**

**Wenn die Aussage nicht im Text steht, schreiben Sie daneben C.**

**Übertragen Sie Ihre Lösungen aufs Antwortblatt.**

1. Friedrich-Joseph Haas hatte fünf Brüder.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Friedrich-Joseph Haas kam nach Moskau auf Bitte der Fürstin Repnina.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

3. Friedrich-Joseph Haas trug sein Haar glatt gekämmt und kurz geschnitten.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

4. Friedrich-Joseph Haas entdeckte Heilquellen im Südkaukasus.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

5. Friedrich-Joseph Haas studierte an der Universität zu Jena Medizin.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

6. Friedrich-Joseph Haas wurde von den Verbannten mit dem Namen „der heilige Doktor“ genannt.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

7. Friedrich-Joseph Haas widmete sich der Wohltätigkeit.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

8. Friedrich-Joseph Haas nutzte alle seine Einnahmen, um den Armen zu helfen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

9. Friedrich-Joseph Haas lernte in der Kölner Schule.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

10. Es ist Friedrich-Joseph Haas gelungen, eine Erleichterung des Loses der Strafgefangenen zu erreichen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

11. Sein Motto „Beeilt euch, Gutes zu tun!“ steht auf Denkmälern in Köln, Jena und Wien.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

12. Im Jahr 1828 wurde Friedrich-Joseph Haas Mitglied und die Haupttriebkraft des Gefängnisschutzkomitees.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

|  |
| --- |
| **Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ** |

**2. Teil**

**Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, so dass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.**

**ACHTUNG! Zwei Antworten sind übrig.**

 (0) In der Villa Steglitz in Berlin wurde von der interkulturellen pädagogischen Gesellschaft MITRA e.V. das fünfte Russische Zentrum in Deutschland eröffnet, …

(13) Das Zentrum beherbergt auch eine Bibliothek und einen Lesesaal, …

(14) Bei der feierlichen Eröffnung waren anwesend unter anderem …

(15) Das Programm umfasste ein kurzes Klavierkonzert, musikalische und lyrische Vorträge von Schülern der deutsch-russischen Lomonossow-Grundschule, ...

(16) In seiner Ansprache hob Wladimir Kotschin die Bedeutung interkultureller Beziehungen zwischen Russland und Deutschland hervor. Er sei davon überzeugt, …

(17) Ute Finckh-Krämer betonte, …

(18) Mitarbeiter der russischen Botschaft in Berlin und des Russischen Hauses für Wissenschaft und Kultur in Berlin gingen … ein

(19) Die Arbeit des Russischen Zentrums trägt dazu bei, …

(20) Abschließend wurde das Band feierlich durchschnitten, …

***Fortsetzungen:***

A) das als Begegnungsstätte und Ort der Zusammenarbeit für Russen in Deutschland und für alle Menschen, die sich für die russische Kultur interessieren, dienen soll.

B) und die Geschäftsleute unterstützten die russischen Zentren in Deutschland.

C) und die Gäste wurden zum Buffet mit russischen Spezialitäten eingeladen.

D) sie sei stolz, dass sie das in ihrem Wahlkreis habe.

E) dass Völker verbunden werden.

F) auf die Wichtigkeit der Vermittlung zwischen den Kulturen.

G) in dem die Besucher Zugang zu russischen Büchern und Medien finden.

H) der Geschäftsführer des Fonds „Russkiy Mir“ Wladimir Kotschin, das Mitglied des Bundestages (SPD) Dr. Ute Finckh-Krämer aus dem Wahlkreis Steglitz-Zehlendorf, der Kulturattaché der russischen Botschaft Sergej Maguta.

I) die von der MITRA betrieben wird.

J) welche sich für die Zusammenarbeit einsetzen.

K) dass besonders die Kinder, die bilingual aufwachsen und das Russische Zentrum besuchen, hervorragende Vermittler zwischen den Kulturen Deutschlands und Russlands seien.

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **0** | **13** | **14** | **15** | **16** | **17** | **18** | **19** | **20** |
| **A** |  |  |  |  |  |  |  |  |

|  |
| --- |
| **Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ** |

**ЛЕКСИКА И ГРАММАТИКА (40 мин.)**

**Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach die Aufgaben 1 und 2.**

Friedrich Konrad Beilstein wurde **(A)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ erstes von sieben Kindern seiner aus Deutschland **(1)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Eltern Karl Friedrich Beilstein und Katharina Margarete Rutsch in St. Petersburg geboren, wo die Eltern eine Schneiderwerkstatt seines Onkels Konrad Rutsch **(2)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ hatten.

**(B)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ 15 Jahren zog er nach Deutschland und **(3)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Chemie u.a. bei Bunsen und Kekule in Heidelberg, Liebig in München  und [Wöhler](https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_W%C3%B6hler) in [Göttingen](https://de.wikipedia.org/wiki/Georg-August-Universit%C3%A4t_G%C3%B6ttingen), wo er 1858 **(C)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ einer Dissertation „Ueber das [Murexid](https://de.wikipedia.org/wiki/Murexid%22%20%5Co%20%22Murexid)“ promovierte. Nach Studienaufenthalten an der  [Sorbonne](https://de.wikipedia.org/wiki/Sorbonne)  in Paris (u. a. bei [Charles Friedel](https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Friedel) und [Charles Adolphe Wurtz](https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Adolphe_Wurtz)) und bei [Carl Löwig](https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_L%C3%B6wig) in [Breslau](https://de.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A4t_Breslau), wo er auch **(D)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Studienfreund aus Heidelberg [Lothar Meyer](https://de.wikipedia.org/wiki/Lothar_Meyer) **(4)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_, wurde Beilstein 1860 Dozent (Habilitation 1860) und Assistent von Wöhler und 1865 außerordentlicher Professor in Göttingen. 1866 folgte er einem (zweiten) Ruf an das Technologische Institut in St. Petersburg (als Nachfolger **(E)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  [Dmitri Iwanowitsch Mendelejew](https://de.wikipedia.org/wiki/Dmitri_Iwanowitsch_Mendelejew)); später **(5)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ er die russische Staatsbürgerschaft \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. 1896 gab er seine Professur altersbedingt auf. 1883 wurde Beilstein zum **(6)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_ der [Petersburger Akademie der Wissenschaften](https://de.wikipedia.org/wiki/Russische_Akademie_der_Wissenschaften) gewählt. Ab 1888 war er auch korrespondierendes Mitglied der Preußischen Akademie der **(7)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_.

In seiner Forschungstätigkeit beschäftigte **(F)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Beilstein vor allem mit den aromatischen **(8)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_. So fand er z. B. 1866 bei der [Chlorierung](https://de.wikipedia.org/wiki/Chlorierung) von [Toluol](https://de.wikipedia.org/wiki/Toluol) die wichtige Regel, dass die Halogenierung von [Alkylbenzolen](https://de.wikipedia.org/wiki/Alkylbenzole) in der Hitze vorwiegend an der Seitenkette (z. B. [Benzylchlorid](https://de.wikipedia.org/wiki/Benzylchlorid%22%20%5Co%20%22Benzylchlorid)), in der Kälte oder unter Einfluss eines [Katalysators](https://de.wikipedia.org/wiki/Katalysator) (z. B. [Iod](https://de.wikipedia.org/wiki/Iod)) am [Benzolkern](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benzolkern&action=edit&redlink=1) (z. B. [Chlortoluol](https://de.wikipedia.org/wiki/Chlortoluol)) erfolgt.

Beilstein war Begründer und erster **(9)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ des „[Handbuchs der Organischen Chemie](https://de.wikipedia.org/wiki/Beilsteins_Handbuch_der_Organischen_Chemie)“ (1. Auflage 1881), das als „Der Beilstein“ bis heute als **(10)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gilt. Der „Beilstein“ war sein Lebenswerk, an dem er jahrzehntelang arbeitete und **(G)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ erste drei Auflagen er allein betreute und schrieb. 1896 übernahm dann aufgrund des gewaltigen Anstiegs organischer chemischer Verbindungen und der zugehörigen Literatur, die ein Einzelner allein nicht mehr **(11)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ konnte, die Deutsche Chemische Gesellschaft die Herausgabe. **(H)**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ ihrer Leitung erschienen bis 1906 zunächst die Ergänzungsbände der 3. Auflage, ab 1918 das sogenannte „Hauptwerk“ (die 4. Auflage).

Nach ihm ist die Beilsteinprobe zum Nachweis organischer Halogenverbindungen **(12)** \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_.

**Aufgabe 1.**

**Setzen Sie in die Lücken 1 – 12 die Wörter, die unter dem Text kommen, in richtiger Form ein.**

**ACHTUNG! 5 Wörter bleiben übrig!**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Nummer der Lücke |
| Herausgeber |  |
| benennen |  |
| annehmen |  |
| übernehmen |  |
| Autor |  |
| stammen |  |
| bewältigen |  |
| Mitglied |  |
| sich zusammentreffen |  |
| Wissenschaft |  |
| studieren |  |
| Standardwerk |  |
| wiedertreffen |  |
| Literatur |  |
| lehren |  |
| Verbindung |  |
| Zusammenhang |  |

|  |
| --- |
| **Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ** |

**Aufgabe 2.**

 **Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie in die Lücken A – H je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.**

|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **A** | **B** | **C** | **D** | **E** | **F** | **G** | **H** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |

|  |
| --- |
| **Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ** |

**СТРАНОВЕДЕНИЕ (30 мин.)**

**Lesen Sie die Aufgaben 1 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Übertragen Sie Ihre Lösungen aufs Antwortblatt.**

1. Der russische Dichter Fjodor Tjutschew stand im diplomatischen Dienst der Gesandschaft Russlands am Hof des Königreichs …

a) Preußen

b) Bayern

c) Sachsen

d) Saarbrücken

2. Der spätere Reichskanzler … war 1859-1862 Botschafter Preußens in Russland.

a) Willy Brandt

b) Wilhelm von Humboldt

c) Otto von Bismarck

d) Konrad Adenauer

3. Heinrich Schliemann, Kaufmann und Altertumsforscher, erwarb die russische Staatsbürgerschaft und lebte in Russland …

a) Mitte des 19. Jahrhunderts

b) Anfang des 19. Jahrhunderts

c) Ende des 18. Jahrhunderts

d) Mitte des 18. Jahrhunderts

4. Der deutsche Baumeister Leo von Klenze hat viele Jahre in Russland gearbeitet. Zu seinen Werken gehört unter anderem …

a) die Neue Eremitage

b) die Alte Eremitage

c) das Mariinskij-Theater

d) der Katharinen-Palast

5. Die Tochter des russischen Zaren Nikolai I. wurde zur Königin von Württemberg und lebte in …

a) Würzburg

b) Rothenburg

c) Heidelberg

d) Stuttgart

6. Der russische Schriftsteller Iwan Turgenew beschrieb in seinen Romanen „Gespenster“ und „Rauch“ die Atmosphäre der deutschen Stadt …

a) Potsdam

b) Dresden

c) Baden-Baden

d) Lübeck

7. Die russische Dichterin Marina Zwetajewa hat einige Jahre ihrer Kindheit … verbracht.

a) in Dresden

b) im Schwarzwald

c) im Harz

d) in Saarbrücken

8. Unter den Investoren der Dampfschifffahrtslinie zwischen Petersburg und Lübeck, die seit 1829 betrieben wurde, war Ludwig Stieglitz, …

a) Gelehrter

b) Bankier und Unternehmer

c) Politiker

d) König

9. Der bei Karlsruhe geborene Heinrich Gambs kam 1795 nach Sankt Petersburg und wurde durch Fertigung der … bekannt.

a) Kleidung

b) Schuhe

c) Autos

d) Möbelstücke

10. Die russische Schauspielerin Olga Tschechowa wurde in Deutschland zu …

a) der berühmten Schriftstellerin

b) der berühmten Regisseurin

c) dem Welt-Kinostar

d) der Architektin

11. Alexander von Humboldt studierte … .

a) Naturwissenschaften und Bergbau

b) Naturwissenschaften und Fremdsprachen

c) Literaturgeschichte

d) Astronomie

12. Seine erste groβe Forschungsreise unternahm Alexander von Humboldt nach… .

a) Afrika

b) Australien

c) Amerika

d) Asien

13. Alexander von Humboldt verwirklichte erstmals … .

a) historische Forschung der Gesellschaft

b) ökologische Landschaftsforschung

c) kontrastive Sprachforschung

d) detaillierte Beschreibung des Stillen Ozeans

14. Alexander von Humboldt begründete am Beispiel Mexikos … .

a) die Sprachgeschichte

b) die Geschichte der Völker

c) die Astronomie

d) die moderne Landeskunde

15. In den Jahren 1827‒1828 hielt Alexander von Humboldt Vorlesungen in … .

a) Heidelberg

b) Dresden

c) Berlin

d) Bonn

16. Wilhelm von Humboldt studierte Jura in … .

a) Frankfurt und Göttingen

b) Heidelberg

c) Freiburg und Göttingen

d) München

17. Das besondere Interesse Wilhelms galt … .

a) der Pädagogik

b) der Mathematik

c) den chemischen Experimenten

d) den sprachwissenschaftlichen und philosophischen Studien

18. Seit 1794 war Wilhelm von Humboldt Privatgelehrter in Jena und schloss enge Freundschaft mit … .

a) Hermann Helmholtz

b) Friedrich Schiller

c) Heinrich Heine

d) Johannes Brahms

19. Wilhelm von Humboldt reorganisierte das Bildungswesen von der Grundschule bis zum Gymnasium und regte die Gründung der Universität in … an.

a) München

b) Freiburg

c) Berlin

d) Mainz

20. Wilhelm von Humboldt wurde einer der Begründer … .

a) der vergleichenden Sprachwissenschaft

b) der vergleichenden Landeskunde

c) der mathematischen Analyse

d) des chemischen Elementensystems

|  |
| --- |
| **Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ** |

**АУДИРОВАНИЕ**

**(25 мин.)**

*Zum Schulanfang werden wieder jede Menge Hefte, Stifte und Blöcke gekauft. Auf Recyclingpapier legen dabei die wenigsten Kundinnen und Kunden wert. Das liegt auch daran, dass viele gar nicht wissen, woran man eigentlich nachhaltige Hefte und Blöcke erkennt. Sie hören eine Sendung darüber.*

*Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.*

*Hören Sie dann den Text zweimal.*

**Teil 1. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1-7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.**

1. Sabine Kresse verkauft Schreibwaren in Berlin.

**A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)**

1. Die Kunden interessieren sich nicht immer dafür, ob die Schreibwaren umweltfreundlich hergestellt sind.

**A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)**

1. Das Recyclingpapier ist nicht schlechter als Frischfaserpapier.

**A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)**

1. Das Siegel des Blauen Engels steht auf Schreibwaren nur in Deutschland.

**A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)**

1. Nicht alle Schüler wissen, was das Siegel des Blauen Engels bedeutet.

**A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)**

1. Die Eltern können nur durch Schulen die nötigen Schreibwaren für die Schüler bestellen.

**A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)**

1. Nicht alle Läden verkaufen umweltfreundliche Produkte für Schüler.

**A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)**

**Teil 2. Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8-15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht.**

1. Ein Schreibwarenladen bietet alles, …

A. was in die Schultasche gehört

B. was immer umweltfreundlich ist

C. was die Kinder sich wünschen

D. was die Schulen nicht kaufen können

1. Die Kunden fragen nicht oft, …

A. ob die Verkäufer eine Bestellung annehmen

B. ob der Schreibwarenladen auf Vorschriften achtet

C. ob die Schreibwaren umweltfreundlich produziert worden sind

D. ob die Bücher registriert worden sind

1. Hefte, die aus 100 Prozent Altpapier bestehen, sind nicht oft in Schreibwarenläden zu finden, …

A. weil die Kunden sie nie kaufen

B. weil die Verkäufer eine schlechtere Qualität vermuten

C. weil die Schulen das verboten haben

D. weil die Eltern nicht umweltbewusst sind

1. Die Hefte aus dem Recyclingpapier sind …

A. sehr beliebt

B. billig, aber gut

C. teurer als die Hefte aus Neupapier

D. teurer als im vorigen Jahr

1. Es gibt verschiedene Hersteller, …

A. die auf Nachfrage der Schüler achten

B. die ihre Preise nicht erhöhen wollen

C. im Bereich Schreibwaren tätig sind

D. die recyceltes Papier bei der Produktion verwenden

1. Das Siegel des Blauen Engels ist ein Zeichen dafür, dass die Schreibwaren …

A. guter Qualität sind

B. in Europa hergestellt sind

C. umweltfreundlich sind

D. dermatologisch getestet sind

1. Es ist nicht leicht, in den Schreibwarenläden …

A. alles Nötige für die Schule zu kaufen

B. umweltfreundliche Erzeugnisse zu finden

C. gute Ratschläge zu bekommen

D. neue Waren zu testen

1. Es gibt heutzutage Produzenten, …

A. die sich für den aktuellen Trend interessieren

B. die mit Schülern im Kontakt bleiben

C. die sich auf nachhaltig zertifizierte Produkte spezialisieren

D. die den Schulen gute Angebote machen

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.**

**Sie hören nun den Text ein zweites Mal.**

**Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1-15) auf das Antwortblatt.**

|  |
| --- |
| **Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ** |

**Ende Hörverstehen**

**ПИСЬМЕННАЯ РЕЧЬ**

**(60 мин.)**

**Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 250 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzuversetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben dafür 60 Minuten Zeit.**

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**(Titel)**

Endlich bin ich in eine neue Wohnung umgezogen. Die Wohnung ist renoviert worden, die Decken sind frisch gestrichen, die Elektroleitung ist gewechselt, die Möbel sind neu und bequem. Ich habe auch die nötige Haushaltstechnik besorgt. Die Waschmaschine habe ich selbst angeschlossen. Jetzt funktioniert alles, ich kann ruhig und zufrieden mein Wochenende bei meinen Freunden verbringen. Das mache ich auch. Aber wenn ich nach Hause zurückkomme, sehe ich einen Zettel an meiner Wohnungstür. Da steht es: „Bitte bei Frau Miller klingeln!“ Das wundert mich. „Was soll es sein?“ denke ich und klingle. Die Nachbarin macht die Tür auf und ……………………………..…………………………… .…………………………………………………………………………………. .……………………………………………………………………………...........

…………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………………….

Ich konnte mir gar nicht vorstellen, dass so was passieren kann! Aber zum Glück habe ich gute Nachbarn!

**УСТНАЯ РЕЧЬ**

**1**. Sie sollen in einer 3er- oder 4er- Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 60 Minuten Zeit.

**2.** Das Thema der Talkshow ist „Gesund leben ‒ ist es möglich in der modernen Welt?“

Folgende Aspekte können dabei besprochen werden:

* zur gesunden Lebensweise gehören Sport, Fitness, Tagesordnung, gesundes Essen, …
* bei täglichem Stress braucht man Entspannung
* viel Arbeit ‒ wenig Zeit für Gesundheit
* …

An der Talkshow nehmen teil:

* Moderator (in)
* Sportfreund(in)
* Skeptiker(in)
* Diätologe / Trainer(in) (Sport, Fitness, Joga)

Sie können diese Rollen (auβer der Rolle des Moderators / der Moderatorin) auch durch andere Rollen ersetzen.

**3. Tipps für die Vorbereitung:**

* Entscheiden Sie, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
* Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
* Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge.
* Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

**4. Tipps für die Präsentation:**

* Sprechen Sie möglichst frei.
* Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
* Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.